

Zukunftschancen – welcher Berufsweg bietet erfolgreiche Perspektiven? Und wie kann ich mein Kind unterstützen?

Andrea Braunsdorf, Agentur für Arbeit Gütersloh



DIE BERUFSBERATUNG



Bundesagentur für Arbeit

Stellen Sie sich folgende Fragen...

■ Wie haben Sie Ihren Beruf / Studiengang gewählt?

- Zufall?
- Sie wussten es schon immer?
- Mit Blick auf die Arbeitsmarktaussichten?
- Empfehlung von Verwandten, Freunden,...?
- Nach einer Beratung?

Es gibt also nicht nur den einen richtigen Weg, sich zu orientieren!

■ Zukunft – was ist das?

- Die nächsten 5 Jahre? Die nächsten 10? ... oder gar 20? ... vielleicht 30?
- Je weiter, desto schwieriger die Prognose...

■ Müssen es 100 Prozent sein (sind es die bei Ihnen)? Oder reichen nicht auch 95? Welche „Kröte kann man schlucken?“

- Nehmen Sie den Druck – sich und Ihren Kindern

Stellen Sie sich folgende Fragen...

■ Kann man überhaupt alles voraussehen?

■ Der Blick in die Vergangenheit spricht dagegen:

■ Wirtschaftskrise – Kurzarbeit in vielen Bereichen

■ Konflikte, wirtschaftlicher Aufstieg von Regionen – Wandel der Märkte für den Export

■ Flüchtlingsströme – Zuwachs an sozialen Beschäftigungsmöglichkeiten

■ Thema „erfolgreiche Perspektiven“: Was bedeutet Erfolg überhaupt für uns?

■ Geld?

■ Ansehen?

■ Arbeitsplatzsicherheit?

■ Beruflicher Aufstieg? Führungsposition?

■ Vereinbarkeit von Privatem und Arbeitsleben?

Schaffen Sie Ihre eigene Definition!

Einige Infos vorab...

- Grundsätzlich gilt: Fachkräfte sind gefragt!
- Demographie spielt den künftigen Auszubildenden und Studierenden in die Karten
- „Schweinezyklus“ beachten
 - Nachgefragter Beruf von heute kann schon morgen out sein
- Nicht nur auf „In-Berufe“ konzentrieren (starke Konkurrenz)
- Faktor „regionale Mobilität“ wichtig für Entscheidung – bei der Ausbildung / dem Studium selbst, aber auch danach
- Berufswahl immer Gemisch aus
 - Arbeitsmarktaussichten
 - Interessen
 - Fähigkeiten
 - Erwartungen an die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld

Einige Infos vorab...

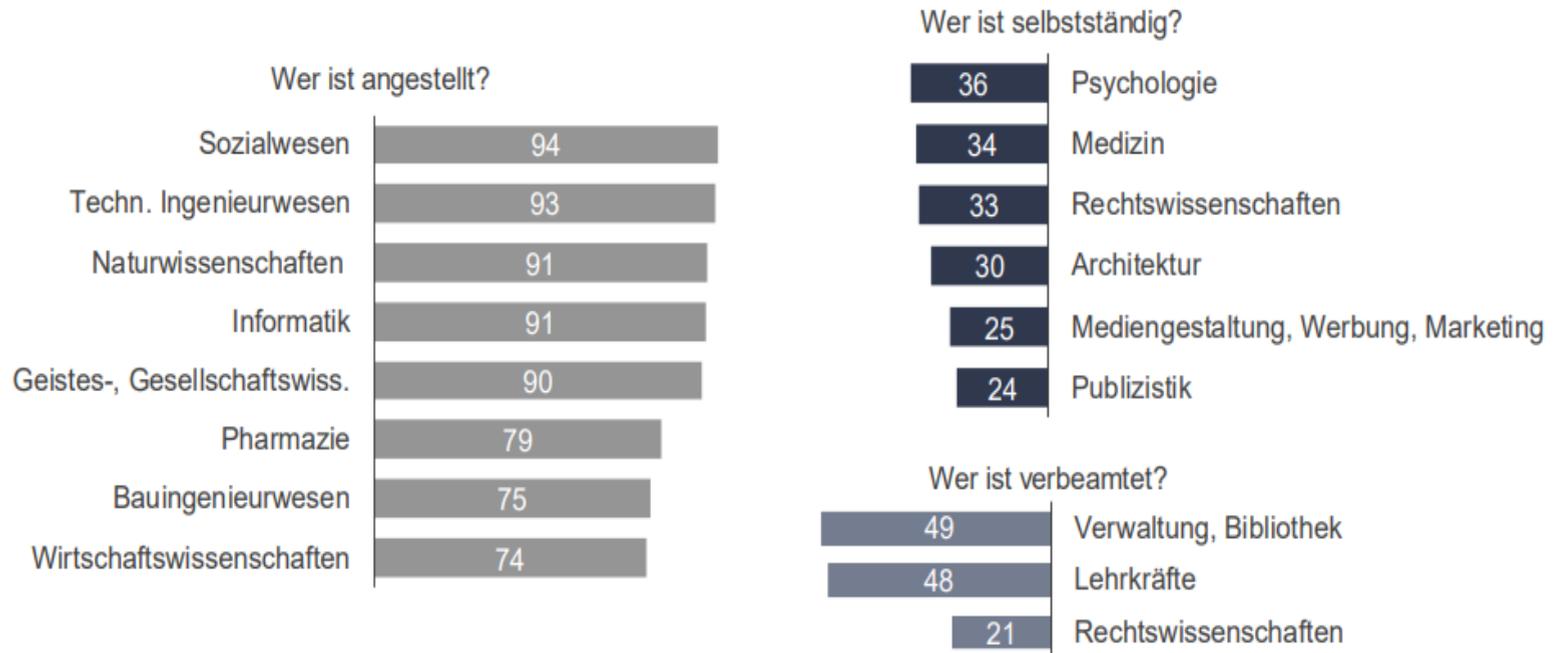
- Studienwahl ist nicht immer gleich Berufswahl
- Wichtig für Berufseinsteiger: „Wahl für die eigene Zukunft“ treffen – die Jugendlichen müssen dann ja lange damit leben
- Der Einstieg in das Berufsleben ist nicht das Ende des Weges – Abbiegen ist immer noch möglich

Einige Infos vorab...

■ Unterschiedliche Berufe mit unterschiedlichen Erwerbsformen bei den Akademiker/innen

Das Angestelltenverhältnis dominiert in vielen Berufsgruppen

Anteile der Erwerbsformen an der jeweiligen Berufsgruppierung (jeweils Experten/-innen)
2021

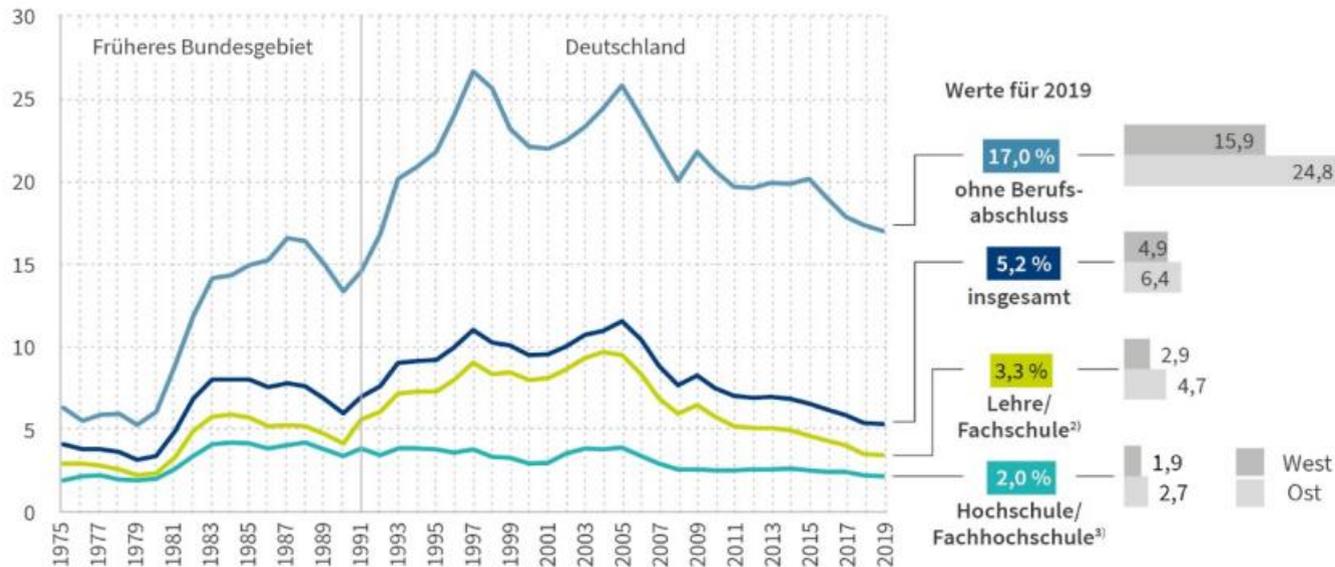


Einige Infos vorab...

■ Akademiker? Lehre abgeschlossen? Sehr gut!

■ Arbeitslosigkeit mit Abschluss auf niedrigem Niveau:

Abbildung: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland, 1975 bis 2019
in Prozent



¹⁾ Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen gleicher Qualifikation (Arbeitslose plus Erwerbstätige, ohne Auszubildende) in Prozent; Erwerbstätige „ohne Angaben“ zum Berufsabschluss werden nach dem Mikrozensus je Altersklasse und Geschlecht proportional auf alle Qualifikationsgruppen verteilt; Die Erwerbstätigenzahl bezieht sich bis 2004 jeweils auf den Bestand im April, ab 2005 sind es Jahresdurchschnitte.

²⁾ ohne Verwaltungsfachhochschulen

³⁾ einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

Anmerkung: Die hier angegebenen Quoten sind auf Grund einer abweichenden Datenbasis nicht amtlich.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturserhebungen der BA. © IAB

Einige Infos vorab...

■ Gute Aussichten für Akademiker/innen

- 2021 rund 10 Millionen erwerbstätige Akademiker/innen – damit rund 1/3 mehr als noch 2011 – Trend zum höherwertigen Abschluss*
- 23 Prozent aller Erwerbstätigen mit akademischem Abschluss*
- Strukturwandel hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft

Einige Infos vorab...

- Trotz pandemiebedingtem Anstiegs Akademiker-Arbeitslosigkeit niedrig
- Akademiker-Arbeitslosigkeit lag 2021 bei 2,4 Prozent - Vollbeschäftigungsniveau

Studienfachbezogene Arbeitslosenquoten für ausgewählte Studienfachrichtungen in Prozent

2021



Einige Infos vorab...

- Finanzen – ein Studium lohnt
- Immer aber auch abhängig vom Beruf selbst!

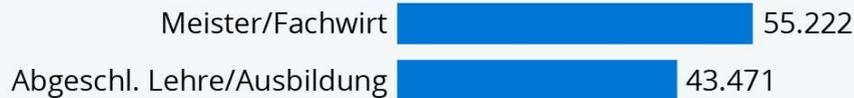


Einige Infos vorab...

Bildung zahlt sich aus

Durchschnittl. Brutto-Jahresgehalt von Vollzeitarbeitenden in Deutschland nach Bildungsabschluss 2020 (in Euro)*

Berufliche Ausbildung



Akademische Ausbildung



* Inklusive Boni, Provisionen, Prämien etc.

Quelle: StepStone



Zusammengefasst: Was spricht denn für ein Studium?

- **Eintrittskarte für bestimmte Berufe**
 - Für bestimmte Berufe (Lehrer, Jurist, Sozialpädagoge) Studium Voraussetzung
- **Gute Beschäftigungsaussichten**
 - Fachkräftebedarf steigt, i.d.R. niedrige Akademiker-Arbeitslosigkeit
- **Aufstiegschancen**
 - Studium teilweise Voraussetzung für Führungspositionen
- **Höherer Lebensdurchschnittsverdienst**
- **Leidenschaft für ein bestimmtes Fach kann im Studium ausgelebt werden**
- **Persönliche Entfaltung durch Studium**
- **Erwerb von Schlüsselqualifikationen**
 - Recherche von komplexen Themen, wissenschaftliches Arbeiten,...
- **Prestige**

Und was spricht für eine Ausbildung?

- **Verbindung von Theorie und Praxis**
 - Einbindung in die Arbeitsabläufe verschiedener Abteilungen
 - Theoretisches festigt sich schnell durch praktische Umsetzung
- **Verdienst schon während der Ausbildung**
 - i.d.R. aber nur bei betrieblicher Ausbildung
- **Geringerer Zeitaufwand**
 - Ausbildungsdauer i.d.R. 3 Jahre, oft Verkürzung für Abiturienten möglich
- **Erwerb von Schlüsselkompetenzen**
 - Durch praktische Mitarbeit (z.B. Umgang mit Kunden, Problemlösefähigkeit)
- **Direkte Berufsqualifizierung**
 - Unmittelbarer Einstieg nach Berufsausbildung möglich
- **Gute Aufstiegschancen**
 - durch Weiterbildungen (Techniker, Meister) und gute Arbeit im Betrieb
- **Übernahmechance durch Betrieb (betriebliche Ausbildung)**

Und was dafür, nichts zu erlernen?

- **Wenig!**

3 Beispiele für Zukunftsberufe – 1. MINT

■ **Mathematik**

■ **Informatik**

■ **Naturwissenschaften**

■ **Technik**

■ Gute Chancen, gerade in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik werden die Fachkräfte bei steigender Nachfrage weniger

■ Dynamischer Bereich – Entstehung vieler neuer Disziplinen in den letzten Jahren

■ **Bionik** (Vergleich Grundstrukturen in der Natur und in technischen Anwendungen / Übertragung natürlicher Vorbilder auf Technik)

■ **Umwelttechnik** (Entwicklung technischer und technologischer Verfahren zum Schutz der Umwelt und zur Wiederherstellung bereits geschädigter Ökosysteme)

■ **Softwareengineering / Softwaretechnik** (Herstellung bzw. Entwicklung von Software, Organisation und Modellierung der zugehörigen Datenstrukturen, Betrieb von Softwaresystemen)

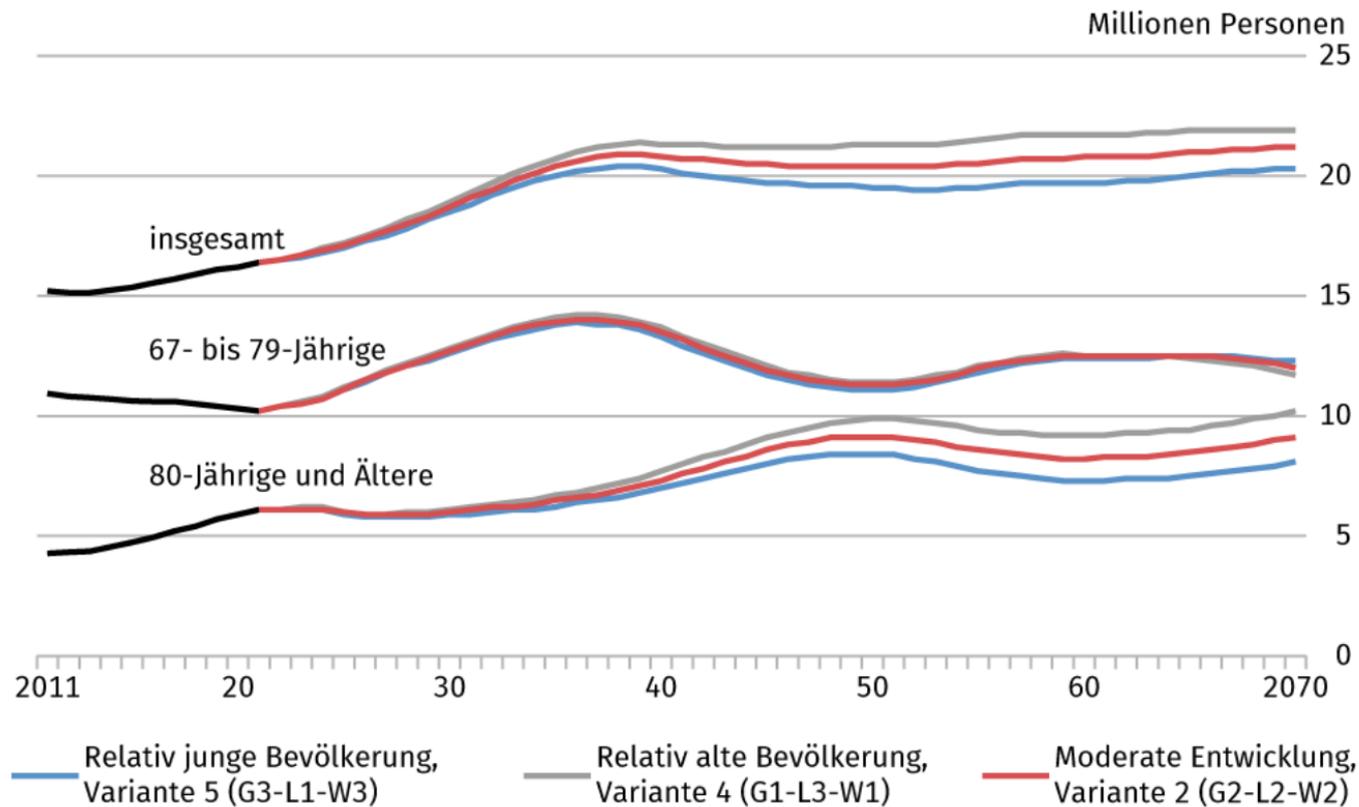
■ **Am Rande: 350 € mehr als andere Akademiker verdienen technisch-naturwissenschaftliche Akademiker durchschnittlich (Quelle: Abi.de)**

2. Demographie als Bestimmer des Arbeitsmarktes?

■ Was können wir hieraus schlussfolgern? Welcher Bereich könnte in Zukunft gefragt sein?

Bevölkerung im Alter 67 Jahre und älter

Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung



2. Die Pflege- und Gesundheitsberufe

■ Warum Pflege- und Gesundheit?

- Menschen im Rentenalter (ab 67 Jahre) wird bis Mitte der 2030er Jahre um etwa 4 Millionen auf mindestens 20 Millionen steigen*
- Ab Mitte der 2030er dann auch starker Anstieg der ab 80jährigen*
- Nachfrage nach entsprechenden Leistungen steigt
- Vorrangig in ländlichen Gegenden Mangel an Humanmedizinerinnen und Apothekern
- Fast jeder dritte Arzt ist heute 55 Jahre oder älter, 118.000 Humanmediziner treten in absehbarer Zeit in den Ruhestand ein
- Männer und Frauen arbeiten, Familien wohnen häufig nicht mehr am gleichen Ort: Professionelle Pflege ersetzt bzw. unterstützt teils familiäre Pflege
- Bereits jetzt niedrige Arbeitslosenquoten in entsprechenden Berufen

3. Die sozialen Berufe

■ Warum soziale Berufe?

- Starke Zunahme der Erwerbstätigkeit in den letzten Jahren
- Menschen werden immer älter – wachsender Bedarf an sozialer Betreuung und Beratung älterer Menschen
- Gleichzeitig Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulsozialarbeit und Ganztagschulen
- Ausbau der Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich Fluchtmigration seit 2015

■ Aber:

- Stellen häufig befristet (58 Prozent der Stellen in 2017)
- Stellen häufig in Teilzeit (jeder 2. Arbeitsplatz wurde 2018 in Teilzeit angeboten)



So viele Möglichkeiten – wer und was hilft?

Tipps für den Weg zum richtigen Beruf

- Beratungsgespräch – in der Schule oder der Agentur für Arbeit, per Videotelefonie und auch telefonisch
 - Zur Klärung des Berufs- / Studienwunsches
 - Bei Fragen zur konkreten Umsetzung
 - Wie finde ich Studien- / Ausbildungsplätze?
 - Was muss ich beachten?
- Recherche im Internet:
 - Berufenet (www.berufenet.arbeitsagentur.de)
 - Unser Online-Test „Check-U“ (die Ergebnisse können dann gern mit uns besprochen werden)
 - www.abi.de
 - Statistik der Bundesagentur für Arbeit
- Praktika

Tipps für den Weg zum richtigen Beruf...

- Besuch von Infotagen und Ähnlichem (Hochschulwochen der Arbeitsagentur, laufende BiZ-Infotermine)
- Nicht nur in die Zukunft schauen, sondern vor allem auf das eigenes HIER & JETZT. Fragen für Jugendliche:
 - Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Was will ich nicht?
- Appell an Schüler/innen:
 - Kennen Sie sich selbst und profitieren Sie von der Erfahrung anderer
 - z. B. von Freunden, die Sie gut kennen
 - und von Ihren Eltern
 - oder Lehrern
 - oder Nachbarn
 - oder ...
- Die Leitplanken auf dem Weg in die berufliche Zukunft sind die Interessen und Fähigkeiten Ihrer Kinder

Tipps für den Weg zum richtigen Beruf...

- Wichtiger Faktor: Zeit – zum Recherchieren, um Praktika zu absolvieren, Hochschulen zu besuchen,...
- Nehmen Sie Prognosen und Hochschulrankings zur groben Orientierung, aber nicht als Dogma

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
